



Hermann-Bonnus-Haus in Osnabrück

Papier ist passé Neue EDV-Zeiten im Diakoniewerk Osnabrück

Den Mut zu Veränderungen müssen heute viele Organisationen aufbringen. Kaum ein Träger sozialer Einrichtungen kann jedoch für sich in Anspruch nehmen, innerhalb eines Zeitraums von nur wenigen Monaten gleich zwei Dinge grundlegend reformiert zu haben: Teile der eigenen Organisationsstruktur und die gesamte EDV. Gelungen ist dies dem Diakoniewerk Osnabrück - einem Träger von Krankenhäusern, Einrichtungen der Alten- und Jugendhilfe, ambulanten Diensten und Beratungsstellen. Und obwohl der Zeitraum für die Neuerungen eng bemessen war, geschah nichts überhastet, sondern nach einem klug ausgetüftelten Plan.

Als Stephan Wille im April vergangenen Jahres als Leiter IT und Organisation seinen Dienst beim Diakoniewerk

Osnabrück antrat, wartete auf ihn und sein Team die Aufgabe, für viele einzelne Einrichtungen und ein zerklüftetes EDV-Netzwerk eine gemeinsame Struktur zu finden. Besondere Herausforderung dabei: eine einheitliche Lösung für den Bereich EDV in der Alten- und Jugendhilfe.

Wille erinnert sich: „Jedes Haus hatte seinen eigenen lokalen Server und seine eigenen EDV-

Beauftragten. Und wenn man die Probleme nicht selbst lösen konnte, zog man externe Firmen zu Rate.“ Eine wenig effektive und vor allem kostenintensive Arbeitsweise. Klar war, dass ein Server für alle Einrichtungen und eine übergreifende EDV-Lösung für den Bereich Alten- und Jugendhilfe her mussten. Und auch ein wesentliches Kriterium für die neue Software war



schnell formuliert: Ein einziger EDV-Anbieter sollte alle Bedürfnisse abdecken.

Die Realisierung dieses Ziels erfolgte dann nach einem klar gegliederten Konzept. Zunächst wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Alten- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie des ambulanten Pflegedienstes in den Entscheidungsprozess mit eingebunden. „Sie konnten eine 'Wünsch-Dir-Was' Liste erstellen“, blickt der IT-Leiter zurück. Die Vorschläge wurden gesammelt und daraus ein detaillierter Anforderungskatalog erstellt, der dann an 14 Anbieter von gängigen Software-Lösungen verschickt wurde.

Nach Auswertung der eingegangenen Ausschreibungen kamen vier Unternehmen in die engere Wahl. Um diese auf Herz und Nieren zu testen, lud man sie an zwei Tagen zu Präsentationen ein. Nach diesem Check durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieben nur noch zwei Firmen übrig.

„Um jetzt zu einer definitiven Entscheidung zu kommen, haben wir uns für Referenzbesuche in Einrichtungen entschieden, die schon mit der Software arbeiteten“, erzählt Wille. „Wir wollten unabhängig sein von den Mitarbeitern des Vertriebs und in Ruhe mit den Anwendern vor Ort sprechen. Und zwar mit verschiedenen Berufsgruppen: sowohl mit Leuten aus der Verwaltung als auch der Pflege.“

Nach diesen Besuchen kam nur noch eine Software in Frage: Vivendi.

Als das Diakoniewerk Osnabrück Mitte August 2003 die Vertragsverhandlungen mit der Firma Connex beendet hatte, begann die engagierte Phase der Umsetzung. „Da konnte ich sowohl auf das EDV-Team zählen als auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen, die alle fantastisch mitgezogen haben“, freut sich Wille.

Der Lohn: Bereits am 1. November 2003 lief der

Verwaltungs- und Abrechnungsbereich, am 1. Januar 2004 startete man dann - nach nur zwei Monaten Einführungsphase - mit dem Programm Vivendi Pflege. Bis März hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle wichtigen Daten in den Altenhilfeeinrichtungen in die Software eingepflegt. Außerdem war für jeden Bewohner eine EDV-gestützte Pflegeplanung erstellt worden. „Papier ist seit dieser Zeit passé“, merkt Wille an.

Auch bei der Besetzung der EDV-Abteilung ging das Diakoniewerk einen ungewöhn-

lichen Weg. Dass die besten EDV-Leute aus der praktischen Arbeit in den eigenen Einrichtungen kommen, mag auf den ersten Blick verblüffen. „Aber“, so Wille, „ich brauche bei der Anwenderbetreuung keine Programmierer, sondern Leute, die die Sprache der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen“, begründet er diese mutige Entscheidung.

Die Wahl für den Bereich Krankenhaus fiel auf Thomas Kupper, Pflegefachkraft für den mittleren Leitungsdienst, für die Altenhilfe auf Manfred



Manfred Janke im Rechenzentrum des Diakoniewerks

Janke, der zuvor als Bereichsleiter in einem Altenheim des Diakoniewerks gearbeitet hatte. „Das war für mich schon Neuland und so etwas wie der Beginn eines neuen Lebens. Ich hatte von EDV so gut wie keine Ahnung und habe deshalb anfangs gezweifelt, ob ich die Aufgabe übernehmen sollte“, erinnert sich Janke. Bereut hat er seinen Schritt allerdings zu keinem Zeitpunkt. „Das Programm ist so anwenderfreundlich und so klar strukturiert, dass ich es sehr schnell beherrschte“, stellt er fest.

Deshalb kann Janke heute auch die meisten Anfragen, die von den Anwendern kommen, sofort lösen. „Und wenn ich selbst nicht weiter weiß, kann ich zwei CONNEXT-Mitarbeiter aus dem Vivendi-Supportteam um Rat fragen, die mit unserer Einrichtung besonders vertraut sind.“ Über mangelnde Arbeit braucht sich der EDV-Mitarbeiter nicht zu beklagen, denn bei rund 420 Anwendern klingelt natürlich häufig das Telefon. Da ist es gut, dass ihm mit dem

EDV-Leiter Roger Fischer und dem Systembetreuer Thomas Knapik zwei weitere, erfahrene EDV-Kräfte und mit Sebastian Marszalkowski ein Auszubildender zur Seite stehen. „Wenn bei den Anwendern Probleme

auftreten, kann ich mich auf den jeweiligen Rechner aufschalten. So können die Schwestern und Pfleger oder die Kollegen in der Verwaltung alle Schritte am Bildschirm nachvollziehen“, nennt Janke

CONNEXT Vivendi Pflege - Bereich: Seniorenresidenz Seeblick - Bewohner: Adler

Name	Vorname	Status	Bereich
Aaronen	Hermine	anwesend	Gelb, G1...
Adler	Jutta	anwesend	Gelb, G1...
Baumann	Jörg	anwesend	Gelb, G1...
Christi	Agatha	anwesend	Gelb, G1...
Derrick	Stefan	anwesend	Rot, R201
Duck	Daisy	anwesend	Gelb, G1...
Heesters	Johannes	anwesend	Rot, R203
Heister	Werner	anwesend	Senioren...
Huber	Emilie	anwesend	Senioren...
Hugendü...	Emma	anwesend	Grün, NO...
Johnson	Michael	anwesend	Rot, R202
Kahn	Oliver	anwesend	Senioren...
Kesselme...	Jörg	Krankheit	Senioren...
Klein	Harry	anwesend	Rot, R204
Liebling	Robert	anwesend	Rot, R201
Magnum	Thomas	anwesend	Rot, R204
Marpel	Margaret...	anwesend	Gelb, G1...
Matula	Josef	anwesend	Rot, R203

Adler, Jutta; *04.10.1911; PS: IIIH; G102

Enkel schaut gegen 12 Uhr vorbei

Diabetes mellitus Typ II; Adipositas

Bedarfsmedikamente

ASS 500 HEXAL (Tablette in Stck), P
Verordnete Menge: 1 Stck (Nicht Übr
Max. Dosis/Tag: 2 Stck



Bei mehreren hundert Anwendern ist ein Schulungsraum ein „Muß“

Auch das Stellen von Medikamenten erfolgt in Vivendi Pflege übersichtlich und schnell: entweder mit Hilfe eines Ausdrucks oder - wie unten dargestellt - direkt am Bildschirm.

The screenshot shows a window titled 'Jutta' with a dropdown menu for 'Lenz Seeblick (Pflegeheim)'. Below the menu is a toolbar with icons for print, copy, paste, and navigation. The main area contains a grid of medication entries with columns for 'Na', 'Mo', 'VoMi', 'Mi', 'NaMi', 'Ab', and 'zurNa'. The entries include details like 'A (Retardtablette in Stck), PZN: 4636924' and 'PH 3.5 (Tablette in Stck), PZN: 2556210'. At the bottom, there is a section for 'Bewohner: Adler, Jutta' and a date selector for 'Woche 08.10.2004'.

einen weiteren Vorteil der neuen, zentralen EDV-Struktur.

Begeistert ist der EDV-Mann Janke über die Vielzahl an Möglichkeiten, die das Programm Vivendi bietet. „Ob es die digitale Wunddokumentation ist, die Sammelerfassung der Vitalwerte der Bewohnerinnen und Bewohner oder das interne Mail-System: Unser Ziel ist, möglichst viele Funktionen, die die Software bietet, auch anzuwenden.“

Einige Potenziale, die die Osnabrücker nutzen, haben sie allerdings selbst entdeckt. Wille: „Die Abrechnungs-Software setzen wir auch für Mietentnahmen oder Serviceleistungen wie unser Catering ein.“ Und noch eine Neuerung streben die findigen Mitarbeiter des Diakoniewerks an: „Wir wollen gemeinsam mit der Firma Connex eine eigene EDV-Dokumentation für unseren Bereich Jugendhilfe entwickeln. Denn eine optimale EDV-gestützte Dokumentation für diesen Bereich gibt es bislang noch nicht.“

Dr. Mechthild Quernheim

The screenshot shows a 'Statusübersicht' window for the period '01.09.2004 - 30.11.2004'. It features a grid with columns for days of the week and rows for individual patients and summary rows. Patients listed include Feuerstein, Herbert; Gerg, Hilde; Mustermann, Markus; Rose, Alexandra; Schmidt, Magda; Schmidt, Peter; Schmitz, Johannes; Seidel, Julia; and Sonnenschein, Klara. A tooltip for Schmitz, Johannes indicates he was 'anwesend' (present) on Monday, 11.10.2004. Summary rows include 'Summen', 'Menü 1 (M1)', 'Menü 2 (M2)', 'Ausgesch.', 'anwesend', 'Passiv', 'Q-Beratung', 'Krankheit', 'Urlaub', 'Freihaltegebühr', and 'Bewerber'. A legend at the bottom right explains the color coding: Ausgesch. (grey), anwesend (white), Passiv (yellow), Q-Beratung (purple), Krankheit (red), Urlaub (blue), Freihaltegebühr (orange), Bewerber (green), Ferien (dark grey), Test234 (light grey), Arbeitsunfähigkeit (brown), frei (light yellow), and frei (light green). The interface also includes filter options for 'Klienten', 'Status', 'Sonderstatus', 'Zeitraum', and 'Ansicht', along with buttons for 'Report anzeigen', 'OK', 'Abbrechen', and 'Übernehmen'.

Die Statusübersicht kombiniert An-/Abwesenheits- und Leistungserfassung. Ideal u.a. für „Essen auf Rädern“ und WfbM’s

PEP bringt Schwung in die Einsatzplanung

Neues Produkt aus der Vivendi-Familie läuft bei der Sozialstation Nordkreis Vechta e. V.

„Nichts ist perfekt. Auch Software nicht. Aber als Anwender ist für mich entscheidend, dass ich bei Fragen und Problemen den entsprechenden Support bekomme.“ Frank Brechmann, Verwaltungsleiter der Sozialstation Nordkreis Vechta e. V., weiß aus eigener Erfahrung, dass über den Erfolg einer Software nicht Hochglanzkataloge entscheiden, sondern die komfortable Handhabung und eine schnelle, kundenorientierte Unterstützung, wenn die Technik einmal klemmt.

„Bevor wir im Jahre 2001 auf Vivendi Ambulant umgestellt haben, war bei uns eine andere Software im Einsatz. Wegen eines katastrophalen Euro-Umstiegs mit dieser Software und eines mangelhaften Supports mussten wir kurzfristig auf einen anderen Anbieter umsteigen. In diesem Fall war das CONNEXT mit der Vivendi-Familie. Für uns ein konsequenter Schritt, um einen geregelten Arbeitsablauf zu gewährleisten.“

Seit der Umstellung der EDV auf Vivendi Ambulant ist Brechmann nicht nur mit dem Kundenservice sehr zufrieden,



sondern freut sich auch über die Möglichkeit, an der Verbesserung der Software beteiligt zu sein. Und mehr noch: Er arbeitet in der Projektgruppe mit, die die Entwicklung des jüngsten „Kindes“ der Vivendi-Familie begleitet: die neue Software PEP. Hinter dem schwungvollen Kürzel verbirgt sich eine ausgeklügelte Personal-Einsatz-Planung, von der Brechmann sich eine Abrundung der Vivendi Produktpalette für seinen ambulanten Dienst

verspricht. „Mit dieser Software, die jetzt bei uns im Testbetrieb läuft, habe ich immer den Überblick, welche Mitarbeiter wie lange und in welchem Aufgabengebiet arbeiten. So kann ich ständig die tatsächlich angefallene Arbeitszeit mit dem individuell vereinbarten, wöchentlichen Stundenvolumen abgleichen. Mehr- oder Minderstunden lassen sich schnell ausgleichen, denn ich habe ja zu jeder Zeit einen aktuellen Soll-Ist-Stand.“ Weil die tatsächlichen Arbeitszeiten

Dienstplan und Zeitwirtschaft mit PEP

Der Tourenplan aus Vivendi Ambulant kommuniziert direkt mit dem Dienstplan Vivendi PEP

Rahmen-Tourenplan							
Tour: Versorgung früh							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	Becker, Boris	Becker, Boris	Becker, Boris	Chang, Michael	Chang, Michael	Johns, Michael	Johns, Michael
06	Pulla, Flings (F01) (Insges. 1h)	Dienstbesprechung (Insges. 1h)	Pulla, Flings (F02) (Insges. 1h)	Pulla, Flings (F01) (Insges. 1h)	Pulla, Flings (F02) (Insges. 1h)		
07	Bauer, Hans (P12, P16) (Insges. 1h)						
08	Bauer, Hans (P12, P16) (Insges. 1h)						
09	Seidel, Silvia (P02, P03) (Insges. 1h)						
10	Seidel, Silvia (P02, P03) (Insges. 1h)						
11	Seidel, Silvia (P02, P03) (Insges. 1h)						
12	Seidel, Silvia (P02, P03) (Insges. 1h)						
13	Seidel, Silvia (P02, P03) (Insges. 1h)						
14	Seidel, Silvia (P02, P03) (Insges. 1h)						

Gesamte Tour

Erlöse 537,41 €
 davon SGB V 0,00 €
 davon SGB XI 537,41 €
 davon Sonstige 0,00 €

Kosten 994,27 €

Ergebnis -56,86 €

Anzahl der Einsätze 48
 Dauer (Std./Min) 35:37

Markierte Einsätze

Erlöse 132,89 €
 davon SGB V 0,00 €
 davon SGB XI 132,89 €
 davon Sonstige 0,00 €

Kosten 149,35 €

Ergebnis -16,46 €

Anzahl der Einsätze 5
 Dauer (Std./Min) 5:20

Modul	Anzahl	Erlöse
P03	3	21,54 €
P15	5	7,85 €
P23	5	103,70 €

Connex - Profil

Das Sozial- und Gesundheitswesen befindet sich im Umbruch. Soziale Einrichtungen und ihre Träger sehen sich Herausforderungen gegenüber, denen mit alten Konzepten nicht zu begegnen ist.

CONNEXT begleitet seine Kunden daher erfolgreich mit innovativen IT-Lösungen auf neuen Wegen.

Die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit diesen Kunden ermöglichte in der achtzehnjährigen Firmengeschichte ein kontinuierliches Wachstum.

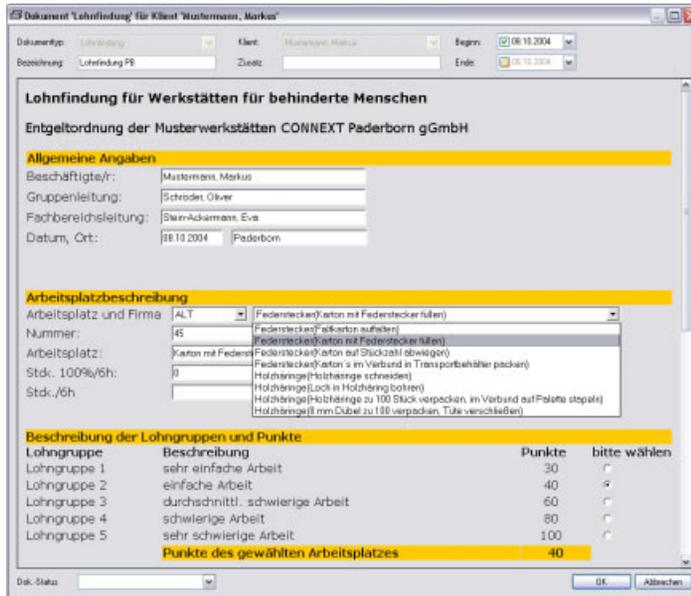
Starke Partnerschaften, u.a. mit Microsoft und Hewlett-Packard, ermöglichen die Realisierung auch sehr komplexer Projekte.

Die CONNEXT-Lösungsplattform VIVENDI zählt zu den marktführenden EDV-Systemen für soziale Einrichtungen, etwa in der Alten-, Behinderten- und Jugendhilfe.

Neben Entwicklung, Vertrieb und Support der eigenen Software sowie komplementärer Partnerprodukte bilden die IT-Beratung und Systemhaus-Dienstleistungen weitere Kernbereiche der Arbeit der CONNEXT-Mannschaft.

Krankenhäuser unterstützt ein erfahrenes Beraterteam bei der Auswahl, der Einführung und dem Betrieb von Krankenhaus-Informationssystemen.

Die Netzwerkprofis planen, implementieren, dokumentieren und betreuen lokale Netzwerke ebenso wie standortübergreifende Netze (WAN/VPN).



Vivendi ... zählt zu den am häufigsten eingesetzten Lösungen für ambulante, stationäre und teilstationäre Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Deutschland.

Die Softwarefamilie umfaßt alle benötigten Bausteine: Touren- und Einsatzplanung, Dienstplan und Zeitwirtschaft, Leistungsabrechnung, Finanzbuchführung, Kostenrechnung, Anlagenbuchhaltung, Pflege-/ Förderplanung und -dokumentation, Statistik. Die Module nutzen eine einheitliche Datenbankbasis.

*Anwendungsbeispiel oben:
Das Modul zur Lohnfindung in Werkstätten für behinderte Menschen zeigt, wie komfortabel individuelle Erweiterungen mittels HTML-Standards in Vivendi implementiert werden können. Datenbankupdates erfolgen dabei ganz automatisch!*

Impressum ScreenShot

ScreenShot ist die regelmäßig erscheinende Kundenzeitschrift der Connex Communication GmbH.

Bestellungen richten Sie bitte an den Herausgeber:

Connex Communication GmbH
Waldenburger Straße 11
33098 Paderborn

Telefon (05251) 771-0 E-Mail: info@connex.de
Telefax (05251) 771-199 http://www.connex.de

Redaktion:
Dr. Mechthild Quernheim

Fotos:
Dr. Mechthild Quernheim/ Archiv

Druck:
A&K Offsetdruck GmbH, Paderborn

V.i.s.d.P.:
Jörg Kesselmeier

VIVENDI® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Connex Communication GmbH, Paderborn.

